

1  
Herr, Dir in die Hände,  
sei Anfang, sei Ende,  
sei alles gelegt.

2  
"Ich bin die Auferstehung und das Leben,  
wer an mich glaubt, wird leben,  
wenn er auch gestorben ist,  
und jeder, der da lebt und an mich glaubt,  
wird in Ewigkeit nicht sterben."  
Joh. 11, 25-29

3  
Gott nimmt Dir das, was Dir so lieb ist,  
doch gleichzeitig beschenkt er Dich mit dem,  
was Du schon jahrelang in Deinem Herzen trägst.

4  
Christus ist mein Leben  
und Sterben mein Gewinn  
Phil. 1,21

5  
Wir werden Dich ewig  
im Herzen tragen.

6  
Im Dulden warst du engelsgleich,  
Trugst standhaft deine Schmerzen.  
Gott schenke dir das Himmelreich  
Und Friede deinem Herzen.

7  
Ihr, die ihr mich so geliebt habt,  
seht nicht auf das Leben,  
das ich beendet habe,  
sondern auf das, welches ich beginne.

8  
Du schlossest still die Augen zu,  
nun schlaf in Gottes Frieden.  
In kühler Erde ist die Ruh'  
uns allen einst beschieden.

9  
Ein edles Menschenherz  
hat aufgehört zu schlagen.

10  
Der Tod der jedes Menschenauge bricht,  
lehrt uns wohl scheiden, doch vergessen nicht.

11  
Müh' und Arbeit war dein Leben  
du dachtest nie an dich  
nur für die Deinen streben  
hieltst du für deine Pflicht.

12  
Ein arbeitsreiches Leben ging zu Ende,  
ein edles Herz hat aufgehört zu schlagen.

13  
Weint nicht an meinem Grabe,  
Stört mich nicht in meiner Ruh',  
Bedenkt, was ich gelitten habe,  
Gönnet mir die ewige Ruh'.

14  
Wer Dich gekannt,  
kann unser Leid ermessen,  
was Du uns warst,  
bleibt ewig unvergessen.

15  
Schmerzvoll hast Du ausgelitten  
und gehst dem Wege Gottes zu.  
Du hast den schwersten Kampf bestritten,  
drum schlummre nun in süßer Ruh'.

16  
Deine Seele zog in Frieden  
himmelan zum ewigen Licht,  
aus der Welt bist Du geschieden,  
doch aus unserem Herzen nicht.

17  
Müh' und Arbeit war Dein Leben,  
Ruhe hat Dir Gott gegeben.

18  
Der Herr hat's gegeben,  
Der Herr hat' s genommen,  
Der Name des Herrn sei gelobt!

19  
Still und einfach war dein Leben,  
du dachtest nie an dich,  
nur für die Deinen streben,  
galt dir als höchste Pflicht.

20  
Ich hab' den Berg erstiegen,  
der Euch noch Mühe macht,  
drum weinet nicht, Ihr Lieben,  
Gott hat es recht gemacht.

21  
Dir ist wohl, uns bleibt der Schmerz,  
Ruhe sanft, du gutes Herz.

22  
Im Grabe ist Ruhe,  
Im Leben ist Schmerz,  
Drum schlummre sanft,  
Du gutes Herz.

23  
Allzu früh bist du von uns geschieden,  
und umsonst war unser Flehen,  
ruhe sanft in Gottes Frieden,  
bis wir einst uns wiedersehen.

24  
Unser Leben kann nicht immer voller Freude,  
aber immer voll der Liebe sein

25  
Schmerzlich ist für uns dein Scheiden,  
bitter dein so rascher Tod.  
Nun bist du erlöst vom Leiden,  
befreit von aller Erdennot.

26  
Allzu früh bist Du geschieden,  
Warst ein Traum nur kurze Zeit,  
Doch die Trauer Deiner Lieben,  
Trägt Dich durch die Ewigkeit.

27  
Geduldig hast du ausgelitten,  
qualvoll war dein Leiden,  
jetzt schlummre süß und ungetrübt,  
du wirst ja von uns fortgeliebt.

28  
Wo Du auch weilst,  
im Herzen bist Du mein.

29  
Tiefe Trauer weilt an Deiner Bahre,  
Wehmut ist in dem verlass'nen Haus,  
Uns're Liebe spricht als letzte Gabe  
Ihren Schmerz in diesem Nachruf aus.

30  
Wir tragen still im Herzen  
Um Dich ein großes Leid,  
Doch in der Erinnerung lebst Du,  
Bei uns für alle Zeit.

31  
Es ruh'n die fleißigen Mutterhände,  
Die stets gesorgt für unser Wohl,  
Die tätig waren bis ans Ende;  
Nun ruht ihr Herz so liebevoll.

32  
Mutter Du warst so gütig,  
wir danken Dir.

33  
Ein teures liebes Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen,  
wir fühlen es mit tiefem Schmerz,  
was wir verloren haben.

34  
Du lebstest nur für deine Kinder,  
In Liebe, Freud' und Schmerz,  
Nun ruhe aus, stets unvergessen,  
Du teures Mutterherz.

35  
Dein Mutterherz hat ausgeschlagen,  
Es schenkt uns nicht mehr seine Lieb',  
Du musstest vielen Schmerz ertragen,  
Gott schenke dir nun Ruh' und Fried'.

36  
Mutter, du bist hingeschieden,  
Wo dein Geist in Frieden schwebt;  
Schlafe ruhig und zufrieden,  
Du hast nicht umsonst gelebt.

37  
Wenn sich der Mutter Augen schließen,  
Ihr treues Herz im Tode bricht,  
Dann ist das schönste Band zerrissen,  
Denn Mutterlieb' ersetzt sich nicht.

38  
Du sorgtest für uns spät und früh,  
Dein Mutterherz versagte nie.  
Nun ruhst von aller Arbeit aus,  
auf Wiederseh'n im Vaterhaus.

39  
Die nimmermüden Mutterhände,  
sie ruhen nun für immer.

40  
Ein Mutterherz hat aufgehört zu schlagen,  
ein Mutterherz, wie's besseres keines gibt.

41  
Ach unsere Mutter ist nicht mehr,  
der Platz in unserem Kreis ist leer,  
sie reicht uns nicht mehr ihre Hand,  
der Tod zerriss das schöne Band.

42  
Du warst so jung und starbst zu früh,  
Solch gutes Mutterherz vergisst man nie.  
Wer sie kannte liebte sie,  
Wer Tränen hat, der weint um sie.

43  
Lebewohl geliebtes Mutterherz,  
Du hast den Frieden, wir den Schmerz.

44  
Dein der Friede, uns der Schmerz,  
schlaf wohl du gutes Mutterherz.

45

Was die Mutter uns gewesen,  
Ist am Grabstein nicht zu lesen;  
Eingegraben wie in Erz,  
Bleibt sie stets in unsrem Herz.

46

Still und einfach war Ihr Leben,  
Treu und fleißig Ihre Hand,  
Ruhig Ihr Hinüberschweben,  
In ein fernes Land.

47

Ein Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

48

Ein treues Mutterherz,  
es schlägt nicht mehr.

49

Ihr Leben war Güte und Arbeit.

50

Ihr, die ihr mich so geliebt habt,  
seht nicht auf das Leben,  
das ich beendet habe, sondern auf das,  
welches ich beginne.

Augustinus

51

Du sorgtest für uns spät und früh,  
Dein Vaterherz versagte nie.  
Nun ruhest von aller Arbeit aus,  
Auf Wiederseh'n im Vaterhaus.

52

Du lebstest nur für Deine Kinder,  
In Liebe, Freud und Schmerz.  
Nun ruhe aus, stets unvergessen,  
Du treues, edles Vaterherz.

53

Ein Leben ging zu Ende, das voller Arbeit war,  
Ein Vaterherz steht stille, das nur voll Liebe war.  
Du bist vorausgegangen, wohin wir alle geh'n,  
Doch werden wir da oben uns einmal wiederseh'n.

54

Schlaf' wohl, Du gutes Vaterherz.

55

Ein teures Vaterherz  
es schlägt nicht mehr.

56

Ein gutes Herz  
voll unendlich großer Liebe,  
ein treues Vaterherz  
steht für immer stille.

57

Still und einfach war sein Leben,  
Treu und fleißig seine Hand,  
Ruhig sein Hinüberschweben,  
in ein fernes Land.

58

Es ruh'n die fleißigen Vaterhände,  
Die stets gesorgt für unser Wohl,  
Die tätig waren bis ans Ende;  
Nun ruht sein Herz so liebevoll.

59

An der Schwelle zur Ewigkeit steht Gott,  
um seine Kinder der irdischen Mühsal zu entheben.

60

Es brach ein edles Vaterherz voll treuer Liebe.

61

Für Dich sei nun der Frieden  
Du kleiner Engel, Du,  
Mit Dir ist all' unser Glück geschieden,  
Schlaf' nun in süßer Ruh',

62

Ich war des Vaters Lust,  
und meiner Mutter Freude,  
dem lieben Gott ist es bewusst,  
warum so früh ich scheid.

63

Als Gott der Herr die Englein zählte,  
Gewahrte er, dass eines fehlte,  
Da sah er Dich und wählte.

64

Kehre heim, oh Seele,  
zur Stätte des Friedens  
und des Lichts.

65

Es ist vollbracht,  
Vater in deine Hände  
empfehle ich meinen Geist.

66

Tretet her, Ihr meine Lieben.  
Nehmet Abschied, weint nicht mehr.  
Hilfe konnt' ich nicht mehr finden,  
Da mein Leiden viel zu schwer.  
Jetzt zieh' ich jedoch von Dannen  
Schließ die müden Augen zu,  
Haltet immer treu zusammen  
Und gönnt mir die ew'ge Ruh'.

67

Leuchtende Tage  
nicht weinen, weil sie vorüber,  
sondern danken, dass sie gewesen.

68  
"Wer an mich glaubt wird leben,  
wenn er auch gestorben ist,  
und jeder, der da lebt und an mich glaubt,  
wird in Ewigkeit nicht sterben."

Joh. 11. 25-29

69  
Unser Vater lebt nicht mehr,  
sein Platz in unserm Heim ist leer;  
er reicht uns nicht mehr seine Hand,  
zerrissen ist das schöne Band.

70  
Wie ein Blatt vom Baume fällt,  
geht ein Leben aus dieser Welt.

71  
Dein langes Tagwerk ist vollendet,  
Nun ruhest Du aus von aller Müh',  
Die Prüfung, die der Herr gesendet,  
Sie kam uns allen doch zu früh.  
Uns war ein bitterer Schmerz beschieden,  
Die wir an Deinem Grabe steh'n.  
So ruh' denn sanft in Gottes Frieden  
Einst werden wir uns wiederseh'n !

72  
Still, bescheiden ging er seine Wege,  
Still, bescheiden tat er seine Pflicht,  
So ging er auch dem Tod entgegen,  
Wir, die bleiben, vergessen seiner nicht.

73  
Unruhig ist des Menschen Herz  
Bis es ruht in Gott.

74  
Der Tod eines geliebten Menschen  
ist wie das Zurückgeben einer Kostbarkeit,  
die uns Gott nur für eine bestimmte Zeit geliehen hat.

75  
Du kamst, du gingst mit leiser Spur,  
ein flücht'ger Gast im Erdenland.  
Woher? Wohin? Wir wissen nur:  
Aus Gottes Hand in Gottes Hand.

Ludwig Uhland

76  
Wenn dereinst in fernen Tagen  
Wird mein Name wo genannt -  
Brauchst du gar nichts anderes sagen, als:  
Den hab' ich gut gekannt.

77  
Schlicht und einfach war Dein Leben,  
treu und fleißig Deine Hand;  
möge Gott Dir Frieden geben,  
dort im ewigen Heimatland.

78  
Gott fügt die Dinge,  
und sie werden gut sein.

Adalbert Stifter

79  
Wir sind nur Gast auf Erden  
und wandern ohne Ruh  
mit mancherlei Beschwerden  
der ewigen Heimat zu.

80  
Ins Leben schleicht das Leiden  
sich heimlich wie ein Dieb,  
wir alle müssen scheiden  
von allem, was uns lieb.  
Was gäb' es wohl auf Erden,  
wer hielt den Jammer aus,  
wer möchte' geboren werden,  
hieltst Du nicht droben haus!

Du bist's, der, was wir bauen  
mild über uns zerbricht,  
dass wir den Himmel schauen -  
darum, so klag ich nicht.

Eichendorff

81  
Der Tod einer Mutter  
ist der erste Kummer  
den man ohne sie beweint.

82  
Eine Mutter noch zu haben,  
ist die größte Seligkeit.  
Doch ein Mutterherz begraben,  
ist das allerschierste Leid.  
Trägst du hart, was Gott gesendet,  
wenn ein Mutterauge bricht;  
Denk, dass alles stirbt und endet,  
nur die Mutterliebe nicht.

83  
Jesus Christus spricht:  
Ich bin das Alpha und das Omega,  
der Erste und der Letzte,  
der Anfang und das Ende.

(Offb. 22, 13)

84  
Es ist vollbracht,  
Vater in deine Hände  
empfehle ich meinen Geist.

85  
Wie freute ich mich,  
da man mir sagte,  
Wir ziehen zum Hause des Herrn.  
Ps. 122

86  
Ein edles Menschenherz  
ist erlöst vom Schmerz,  
es bleibt die Zuversicht -  
Seele und Geist zogen zum Licht!

87  
Nicht der Glanz des Erfolges,  
sondern die Lauterkeit des Strebens  
und das treue Beharren in der Pflicht,  
auch der geringscheinenden,  
wird den Wert eines Menschenlebens entscheiden.  
Moltke

88  
In der Natur ist nichts tot.  
Goethe

89  
Sag mir, wann wird es Tag?  
Es dämmt doch, und zu  
Hundertern schau, horch!  
Singen die Lerchen im Felde.

90  
Dich vergessen kann ich nimmer,  
Frisch im Herzen bleibst Du mir,  
Gut im Leben warst Du immer,  
Noch im Tode dank' ich Dir.

91  
Wenn das Weizenkorn nicht  
in die Erde fällt und stirbt,  
bleibt es allein.  
Wenn es aber stirbt,  
bringt es reiche Frucht.

92  
Gute Mutter, tausend Dank am Grabe  
Für all deine Mühe, Sorg' und Plage,  
Die du für uns auf dieser Welt getragen.  
Unser Trost ist Wiederseh'n!  
Der Tod hat dich dieser Welt entrissen,  
Hat uns das Teuerste geraubt.  
O sähest du unsere Tränen fließen,  
Im Schmerz sich senken unser Haupt!  
Du warst gut, redlich, treu und bieder,  
Eine Mutter wahrhaft liebevoll,  
Und sehen wir uns einstens wieder,  
Dann gibt's statt Leid ein ewig' Wohl.

93  
Auf Erden war ich Bauersmann,  
oft baute ich den Samen an,  
begrub ihn, tat die Erde d'rauf  
und allzeit ging er herrlich auf.  
Auch ich werde nichts anderes sein,  
als dieses Samenkörnelein,  
so werd' auch ich einst aufersteh'n  
und freudig meinen Heiland seh'n.

94  
Arbeit und Geben  
War sein Leben.

95  
Wenn die Kraft zu Ende geht,  
ist Erlösung Gnade.

96  
Wer so gewirkt wie Du im Leben,  
Wer so erfüllt wie Du die Pflicht,  
Und stets sein Bestes hat gegeben,  
Der stirbt selbst im Tode nicht.

97  
Ihr habt nun Traurigkeit in Euch  
aber ich will Euch wiedersehen,  
und Euer Herz wird sich freuen,  
und Eure Freude wird niemand von Euch nehmen.  
Joh.16,22

98  
Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,  
ist voll von Trauer unser Herz,  
Dich leiden sehen und nicht helfen können,  
war für uns der größte Schmerz.

99  
Du lebstest nur für Deine Kinder  
All Deine Müh' und Arbeit war für sie  
Hab' Dank, Du treues Mutterherz  
Vergessen werden wir Dich nie.

100  
Des Menschen Seele gleicht dem Wasser:  
Vom Himmel kommt es  
zum Himmel steigt es.

101  
Was "Er" nicht will,  
das wünscht du dir vergebens. Gehorche still,  
"Er" ist der Herr des Lebens.

102  
Gott ist nicht der Gott der Toten,  
sondern der Gott der Lebenden.

Math. 22/32b

103

Das Letzte heißt nicht Tod,  
sondern Auferstehung  
und am Ende steht nicht Verlust,  
sondern ewige Vollendung des Lebens.

104

Arbeit und Sorge war dies reine Leben,  
mit Liebe war es voll bis an den Rand -  
du hast gegeben nur und stets gegeben,  
und Rast und Ruh' hast niemals du gekannt.

105

Ich hatte Träume voller Wonne,  
auch oft ein Leben voller Gram.  
Für die Familie wollt' ich Sonne.  
Verzeiht mir, dass es anders kam.

106

Mein Herz hat aufgehört zu schlagen,  
ach bitte, rätselt nicht warum.  
Die auferlegte Last zu tragen  
war viel zu schwer. Ich floh darum!  
Vergießt mir bitte keine Tränen.  
Die Zeit war kurz, doch war sie schön.  
Erfüllt sei euer Herz mit Sehnen,  
bis wir uns einmal wiederseh'n !

107

Mein Leben, es ist nun beendet.  
Ich glaube: - Es war wunderschön.  
Gott hat mich in sein Reich gesendet.  
Lebt alle wohl! Auf Wiederseh'n !

108

Leg alles still in Gottes heil'ge Hände:  
Das Glück, den Schmerz,  
die Stunde und das Ende.

109

Still, bescheiden ging sie ihre Wege,  
Still, bescheiden tat sie ihre Pflicht,  
So ging sie auch dem Tod entgegen,  
Wir, die bleiben, vergessen ihrer nicht.

110

Es ist unfassbar,  
dass es dich nicht mehr gibt;  
Aber es ist wunderbar  
dass es dich gab.

111

Tiefe Trauer hat tiefe Gründe.

112

Scheiden bedeutet Heimkehr.

113

Eines Menschen Wert und Bedeutung  
ermessen wir erst dann  
in ihrem ganzen Umfang,  
wenn der Tod in uns genommen hat.

114

Der Tod ist das Tor  
zum großen Weltgeheimnis.

115

Keine Rose verschenken wir  
mit so viel Bedacht  
wie die letzte.

116

Die Liebe über den Tod hinaus  
zählt zu den Gefühlen,  
die sich nicht verbrauchen.

117

Es gibt Dinge, wo nicht Wissen und Verstand,  
sondern nur Glaube und Gebet weiterhelfen.

118

Ist das Lebenswerk vollendet, stirbt es sich leichter.

119

Um einen Menschen, der im Leben  
etwas bewirkt hat, wird es niemals totenstill.

120

Wäre die Dankbarkeit eine Münze,  
wir müssten sie dem edlen Menschen  
zum Abschied vergolden.

121

Das einzig Wichtige im Leben  
sind die Spuren von Liebe,  
die wir hinterlassen, wenn wir gehen.

122

Wenn der Weg zu lang,  
der Hügel zu steil,  
das Atmen zu schwer wird,  
dann legt Gott seinen Arm um dich  
und sagt: Komm heim!

DS

Für die erwiesene herzliche Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unsere@ lieben Verstorbenen, sei es durch Blumenspenden, Trostworte oder Geleit zur letzten Ruhestätte, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Blumenspende

Im Sinne de@ teuren Verstorbenen bitten wir von Blumenspenden Abstand zu nehmen und den dafür vorgesehenen Betrag dem St. Anna Kinderspital zu widmen. (Raika Ob. Triestingtal BLZ 32930, KtoNr. 25 577)

Im Sinne unserer lieben Verstorbenen, bitten wir von Blumenspenden abzusehen und den dafür vorgesehenen Betrag dem Triestingtaler Hilfswerk zu widmen. (RAIKA Ob. Triestingtal BLZ 32930, Kto Nr. 4523)

Im Sinne unserer lieben Verstorbenen, bitten wir von Blumenspenden abzusehen und den dafür vorgesehenen Betrag der Pfarre Kaumberg zu widmen. (RAIKA Ob. Triestingtal BLZ 32930, Kto Nr. 101 A02)

Im Sinne unseres lieben Verstorbenen, bitten wir von Blumenspenden abzusehen und den dafür vorgesehenen Betrag dem Roten Kreuz Weissenbach zu widmen. (Spk Pottenstein BLZ 20245 KtoNr. 5660 1)

Im Sinne unserer lieben Verstorbenen, bitten wir von Blumenspenden abzusehen und den dafür vorgesehenen Betrag der Caritas zu widmen. (RAIKA NÖ / Wien BLZ. 32000, Kto Nr. 415.000 Kst. 177 Berndorf)

Im Sinne unserer lieben Verstorbenen, bitten wir von Blumenspenden abzusehen und den dafür vorgesehenen Betrag der Katastrophenhilfe Österreichischer Frauen zu widmen. (PSK Kto. 2400000 BLZ 60000)